



Sammlung Theaterzettel

Großes Konzert im Theatersaal zum Vorteil der Hoftheater-Pensionsanstalt

1858-03-28

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

354 99
Großherzogl. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Sonntag, den 28. März, 1858.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Vortheil der Hoftheater-Pensionsanstalt:

Großes Concert im Theatersaale.

Erste Abtheilung.

Ouverture zu „Medea“ von Cherubini.

1. **Arie** aus dem Dratorium „Davide penitente“ von Mozart, gesungen von Herrn **Schlösser**.
2. „**Weinen und Lachen**“, Gedicht von Saphir, vorgetragen von Fräulein **Widmann** und Frau **Rocke**.
3. **Violin-Concert** von Mendelssohn, vorgetragen von Herrn **Naret-Koning** aus Amsterdam.
4. **Hymne** von Mendelssohn, gesungen von Fräul. **Brand** und dem Chorpersonale.

Zweite Abtheilung.

Pastoral-Symphonie von Beethoven.

a) Erwachen heiterer Empfindung bei der Ankunft auf dem Lande. b) Scene am Bache. c) Lustiges Zusammensein der Landleute. d) Gewitter, Sturm. e) Hirtengesang. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturme.

Lebende Bilder.

1. Faust von Göthe. 2. Maria Stuart von Schiller. 3. Der Freischütz von Weber. 4. Fidelio von Beethoven. 5. Don Juan von Mozart. 6. Gesamtbild und Apotheose.

Text der Arie aus dem Dratorium „Davide penitente“ von Mozart.

Ich klagte Dir die Wunden, die mir die Welt, o Herr, geschlagen; Du hörtest meine Klagen, und sprachest Trost mir zu.

Schon fühl' ich mich gesunden, Du sandest, mich zu laben, des Himmels schönste Gaben und meinem Herzen Ruh!

Text der Hymne von Mendelssohn.

Hör' mein Bitten, Herr neige Dich zu mir; auf Deines Kindes Stimme habe Acht! Ich bin allein; wer wird mir Tröster und Helfer sein? Ich irre ohne Pfad in dunkler Nacht.

Die Feinde sie drohn; und heben ihr Haupt; „Wo ist nun der Retter an den ihr geglaubt?“ Sie lästern Dich täglich, stellen uns nach und halten die Frommen in Knechtschaft und Schmach.

Mich faßt des Todes Furcht bei ihrem Drän! sie sind Unzählige, ich bin allein; mit meiner Kraft kann ich nicht widerstehn; Herr, kämpfe Du für mich, Gott hör' mein Flehn!

D könnt' ich fliegen wie Tauben dahin, weit hinweg vor dem Feinde zu fliehn! In die Wüste eilt ich dann fort, sände Ruhe am schattigen Ort.

Anfang 6 Uhr, Ende 9 Uhr, Kasseneröffnung 3 Uhr.

Alle Freibillette ohne Ausnahme sind für heute aufgehoben.

Preise für ganze Logen:

Parterre-Logen	pr. Platz	— 36 fr.
Logen des ersten Ranges	„ „	1 fl. —
Logen des zweiten Ranges	„ „	— 30 fr.
Logen des dritten Ranges	„ „	— 24 fr.

Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen, nämlich **Parterre 36 fr. u. s. w.**

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Logen und Parquet-Sperrsitze für diese Vorstellung behalten wollen, werden ersucht, ihre Eintrittskarten **Sonntag, den 28. März, Vormittags von 9 bis 11 Uhr** auf dem Hoftheater-Bureau abholen zu lassen. **Um 11 Uhr** werden die noch freien Logen zu den nämlichen Preisen auch an Nicht-Abonnenten abgegeben. Dergleichen sind Billette zu den Sperrsitzen im Parquet und in der Reserve-Loge des ersten Ranges auf dem Hoftheater-Bureau im Voraus zu haben, aber nur für die Vorstellung gültig, für welche sie gelöst sind.

Eisenbahnfahrt:

Abends 10 Uhr geht der letzte Eisenbahnzug von hier nach Heidelberg.

Während der Charwoche bleibt die Bühne geschlossen.

Nächste Vorstellung: Montag, den 5. April 1858.